

# Referate

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **117 (1975)**

Heft 3

PDF erstellt am: **11.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## REFERATE

Am 4. und 5. Oktober 1974 fand in Wels (Oberösterreich) die 21. Fachtagung für KB und Fortpflanzungsstörungen statt. Aus dem reichhaltigen Angebot von Referaten scheinen uns folgende Notizen erwähnenswert:

### *Brunstverhalten bei Rindern* (H. H. Sambras)

Beobachtungen in Herden mit gemeinsam weidenden Stieren haben u. a. folgendes gezeigt: Brünstige Tiere bespringen Herdengenossen etwa gleich oft, wie sie selbst besprungen werden (durchschnittlich 21mal). – Der Anteil trächtiger Kühe mit Brunsterscheinungen schwankt zwischen 2 und 14%. – In der freien Herde lassen sich brünstige Tiere im Durchschnitt 5mal von einem Stier decken. – Auf der Weide manifestieren sich die Brunstanzeichen deutlicher, jedoch kürzer, vor allem, wenn ein Stier mitläuft. – Zur besseren Brunsterkennung werden vorgeschlagen: a) Suchbullen, bei denen der Penis operativ nach der Seite abgelenkt wird; b) Befestigung von sog. «heat mount detectors» auf der Sakralregion aller weiblichen Tiere. Wird ein Tier eindeutig besprungen (kräftiger Druck während 4 bis 5 Sekunden), so kommt es zu einer deutlichen Farbmarkierung.

Schweiz. Verein. Zuchthyg. u. künstl. Bes.

### *Mastleistung von KB-Stieren* (H. Bogner und P. Matzke)

Die früher übliche *Nachkommenprüfung* auf Fleischleistung wird seit 1965 in Bayern zunehmend durch die *Eigenleistungsprüfung* (ELP) ersetzt. Die Kälber werden im Alter von 4 bis 6 Wochen angekauft. In Frage kommen nur Tiere aus gezielten Paarungen mit einem hohen vorausgeschätzten Zuchtwert für die Milchmenge. Der Züchter erhält für ein Kalb, das in die ELP gestellt wird, DM 1500.– bis DM 2000.–. Teilweise werden DM 1200.– beim Ankauf und ein weiterer Betrag von DM 1500.– bezahlt, wenn die ELP positiv abgeschlossen ist. Die Aufzuchtperiode endet am 112. und die Prüfperiode am 420. Lebenstag. 1973 wurden von 317 geprüften Stieren 159 für den Prüfungseinsatz in der KB zugelassen. Alle geprüften Fleckviehtiere erreichten im Durchschnitt tägliche Zunahmen von 1286 g. Diese Zunahmen lagen über denjenigen von Auktionsbullen.

Schweiz. Verein. Zuchthyg. u. künstl. Bes.

### *Coitales Exanthem bei Zuchtstuten* (F. Bürki)

Bei Zuchtstuten wurde nach dem Decken im Bereich der Labien und des Vestibulums ein bläschenförmiger Ausschlag festgestellt. Aus den Bläschen liess sich ein Herpes-Virus isolieren, welches nicht mit dem Virus der Equinen Rhinopneumonitis (sog. Stutenabort-Virus) identisch war. Nach Abheilung des akuten Infekts blieben am äusseren Genitale der nachweislich infizierten Stuten depigmentierte Flecken zurück (Mosaikflecken).

Experimentelle Untersuchungen: *Genitale Infektion*: Das Virus liess sich rückisolieren aus dem Genitale und aus den Nasensekreten. – *Nasale Infektion*: (Fohlen) Das Virus liess sich rückisolieren aus Nasensekreten, Konjunktivalsekret und aus den virginalen Genitalien. (*Anmerkung*: Diese experimentellen Untersuchungen scheinen vor allem aus vergleichender Hinsicht interessant: Man kann immer wieder beobachten, dass in gewissen Betrieben plötzlich ein grosser Teil der Rinder eine folliculäre Vulvovaginitis aufweist, und zwar unabhängig von der jeweiligen Fortpflanzungsphase. Das heisst, es sind auch Jungrinder und gravide Tiere betroffen. Möglicherweise handelt es sich dabei auch um eine primär nasale oder konjunktivale Virus-Infektion mit sekundärer Manifestierung im Bereich von Vulva und Vestibulum).

Schweiz. Verein. Zuchthyg. u. künstl. Bes.